

Lückentext: Tafel 2

Grubenfeld „Roter Crux“



Abschnitt 1:

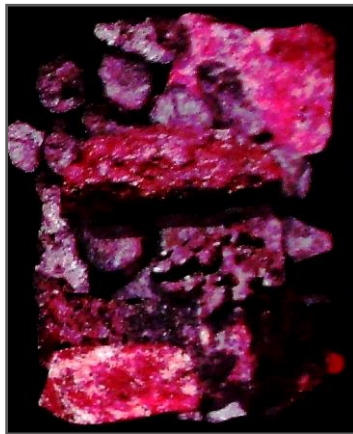
Im Grubenfeld des „Roten Crux“ finden wir den wahrscheinlich .....  
..... im Bereich der Crux-Zechen, da die hier vorkommenden  
..... im ..... gut schmelzbar sind. Durch die Zusammensetzung der  
Erze, mit viel ..... und ....., besitzen sie gute Verhüttungseigenschaften.  
Der Abbau dieser Erze erfolgte über den ..... und die darauf stehenden  
Schächte. Dieser Stollen diente späterhin auch zum Abtransport der im „Schwarzen Crux“  
gewonnenen ..... Für die Zeit vor dem ..... sind keine  
Grubennamen und nur wenige Daten überliefert. In der Zeit von 1647-1750 findet ein Abbau  
auf den Gruben ..... statt. Nach einem  
bergmännischen Aufstand vom ..... wurden auf dem „oberen“ und „unteren Roten  
Crux“ von 1742-1745 ..... gefördert und davon ..... auf den  
Suhler Hochofen geliefert. Einer der Gewerken, ....., der auf diesen Gruben als  
..... arbeitete, traf im März ..... vom „unteren Roten Crux“ aus das Gesenk der .....  
....., die der ..... seit Juli ..... mit  
solchem Erfolg bearbeitet hatte, dass er bis ..... Eisenstein nach dem .....  
..... liefern konnte und noch etwa ..... außer Landes führte. Infolge von  
Besitzstreitigkeiten, Bürokratie und Intrigen des zuständigen .....  
kommt der Bergbau zwischen ..... völlig zum Erliegen. Etwa ab ..... beginnen  
wieder ..... auf dem „Roten Crux“. Ab um ..... bis um ..... gehören  
die Gruben zu den ....., Eigentum des .....  
..... bzw. der ..... Ab 1912 ist er Bestandteil des Besitzes  
der Eisenwerks-Gesellschaft ....., ohne das jedoch  
eine Nutzung der Erze des „Roten Crux“ erfolgte.

Abschnitt 2: Über die Gebirgs- und Steinarten des chursächsischen Hennebergs, ...

Johann Matthäus Anschütz (1745-1802) schreibt: Vom „Bergbau im ersten Drittheile des  
17ten Jahrhunderts finden sich Nachrichten in gewissen mir einst vorgezeigten  
Originalbriefen und Berichten des um jene Zeit in ..... gewesenenen .....  
..... an die ..... Außer diesem (Döllberg) handelten diese  
Nachrichten meistens von damaligem Bergbau am Crux bey Vesser. .... sagt, daß er da  
..... mehr als ..... machen wolle, wenn seine Vorschläge befolgt

Lückentext: Tafel 2

würden; daß Eisen sehr gesucht würde, weil es .....  
.....; und erwähnt als einen Beweis davon, daß ..... daraus wähen  
geschmiedet worden. Auch gedenkt er, daß von den Erzen vom Crux Eisen gemacht worden,  
wovon die Schloßmacher bey der ..... zu Suhla ..... geschmiedet, und  
solches als wahren Stahl gehandelt und verbraucht hätten, Ferner; daß er von einer Art Crux-  
Eisen habe ..... machen lassen, davon Herzog Ernsts .....  
bekommen und mehr verlangt habe, weil das Blech dünn gewesen und doch einen  
..... ausgehalten habe.“



Abschnitt 3: Bildunterschrift

..... ist sehr vielgestaltig – vom rahmigen ..... bis  
zum großkristallinen ..... Im „Roten Crux“ wurde ein körniges bis schuppiges,  
zuweilen derbes und auch schichtiges ..... abgebaut. Das Erz war mit  
..... und ..... verwachsen – gern gesehene Zuschläge bei der Verhüttung.

Alle Bilder: Bergbauverein „Schwarze Crux“